

Nachrichtenteil der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.



Fünf neu gewählte Sprecher der BAFM

Bei der Mitgliederversammlung der BAFM am 16.11.2014 in Ludwigsburg wurden fünf neue Sprecher gewählt. Die bisherigen Sprecher Uwe Bürgel und Andrea Wagner haben nach drei Jahren, Friederike Woertge und Prof. Dr. Michael Pieper nach neun Jahren ihr Amt übergeben. Damit wurde der gesamte Vorstand neu gebildet.

Gisela und Hans-Georg Mähler verabschiedeten mit einer heiteren Laudatio die scheidenden Sprecher.

Alle fünf neuen Vorstände sehen sich als gleichberechtigtes Sprecherteam, das nur in enger Abstimmung untereinander diese ehrenamtliche Aufgabe erfüllen kann.

Sie sind Absolventen der zweiten Mediatoren-Generation, kommen aus unterschiedlichen Mediationsschulen – Heidelberg, München und Münster – und lehren mittlerweile an verschiedenen BAFM-Instituten.

Hier die *Vorstellung* der neu gewählten Sprecher:

Dagmar Lägler hat ihr Mediationshandwerk bei Lis Ripke und Reiner Bastine am Heidelberger Institut 1995 erlernt. Auch John Haynes, Gary Friedman und Jack Himmelstein haben sie geprägt. Trotz „Ausflügen“ in die Arbeitswelt liegt der praktische Schwerpunkt ihrer Mediationstätigkeit in der Familienmediation. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Kooperation mit Partnern in Osteuropa, besonders in Polen und in der Ukraine. Als Mitunterzeichnerin der Breslauer Erklärung vom 07.10.2007 ist ihr die Verständigung mit den polnischen Mediationskollegen wichtig. Mit Konrad Sobczyk aus Warschau hat sie in verschiedenen polnisch-deutschen Mediationen gearbeitet. Dagmar Lägler ist auch anerkannte Mediatorin und Ausbilderin beim Bundesverband Mediation; deshalb ist ihr eine Kooperation mit den anderen Mediationsverbänden ein großes Anliegen. Dagmar Lägler ist mit Erhard Lägler verheiratet und hat drei Söhne. Ihre Leidenschaft gilt der Literatur, der Leichtathletik und der Lust am Arbeiten mit Goji-Pflanzen und Christrosen im Gewächshaus.

Hans-Dieter Will hat die Mediation bereits 1985 im Täter-Opfer-Ausgleich im Rahmen des Bundesmodell-Projektes „Handschlag“ in Reutlingen eingebracht.

Seine Ausbildung zum Familienmediator machte er in Heidelberg, wo er die „Amerikaner“ John Haynes, Gary Friedman und Jack Himmelstein kennenlernte. An der Fachhochschule Erfurt, wo er von 1994 bis 2008 Methoden der Sozialen Arbeit lehrte, bekam

er einen Lehrstuhl mit dem Schwerpunkt „Mediation“. Bei seinen internationalen Kontakten mit Kroatien, der Ukraine und Litauen sorgte er für Initiativen zur Verbreitung der Mediation. In Thüringen gründete er den Thüringer Arbeitskreis Mediation, in dem sich die Mediatorinnen und Mediatoren der verschiedenen Fachrichtungen regional zusammenschlossen. Er initiierte für das Kultusministerium das Thüringer Streitschlichterprogramm und gründete mit der Erfurter Mediationspraxis (emp) das Projekt „Mediation für alle“, das in Kooperation mit dem Familiengericht Erfurt eine Mediationskostenhilfe für VKH-Empfänger anbietet. Er ist Ausbilder für Mediatoren am Zentrum für Weiterbildung der FH Erfurt und bietet in eigener Praxis Familienmediation an. Hans-Dieter Will ist verheiratet, hat drei Kinder und 8 Enkelkinder. Sein Hobby sind die Bienen.

Petra Stolter ist seit 1996 in Schleswig-Holstein als Mediatorin im Bereich der Familienmediation tätig. Die Ausbildung erfolgte bei Gisela und Hans-Georg Mähler im Eidos-Projekt Mediation. Ihr ist es wichtig, in ihre anwaltliche und notarielle Tätigkeit meditative Elemente einfließen zu lassen. Sie ist in einer Sozietät mit drei Kollegen tätig, die ebenfalls als Mediatoren ausgebildet sind. Gemeinsam mit Mediationskolleginnen und -kollegen konnte in Schleswig-Holstein eine Mediationslandschaft aufgebaut werden. Vor zwei Jahren lernte sie das Verfahren der Cooperativen Praxis kennen. Die Ausbildung erfolgte ebenfalls bei Gisela und Hans-Georg Mähler. Gegenwärtig arbeitet sie an der Idee der Etablierung der Cooperativen Praxis. Für das Eidos-Projekt Mediation ist sie als Trainerin tätig.

Rainer Hartmann beendete seine Mediationsausbildung 1998 in der Mediationswerkstatt Münster (Hannelore Diez und Heiner Krabbe). Er ist zum einen als Familientherapeut und Mediator tätig in der Familien- und Lebensberatung der Bremischen Evangelischen Kirche. Zum anderen hat er eine Therapie- und Mediations-Praxis im Nordbremer Zentrum Vegesack.

Nach dem Studium der Sozialwissenschaften in Göttingen war er in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. 1989 beendete er nahezu zeitgleich eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapieausbildung (Integrative Biodynamik) sowie eine Ausbildung in Systemischer Familientherapie. Neben der Mediation liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Beratung von Paaren.

Rainer Hartmann rief 2004 gemeinsam mit anderen Mediationskolleginnen und -kollegen, einer psychologischen Gutachterin sowie einer Familienrichterin, eine gerichtsnahen Mediationsstelle in Bremen ins Leben. Wegen unklarer Weiterfinanzierung musste sie nach drei Jahren leider wieder eingestellt werden. Er ist Initiator und Mitbegründer der Mediationszentrale Bremen, einer überverbandlichen Plattform von Mediatoren in Bremen.

Seine Mediationsschwerpunkte liegen im Bereich der erweiterten Familienmediation. Er ist zudem Mediationssupervisor und Trainer im Team der Mediationswerkstatt Münster.

Rainer Hartmann ist verheiratet und Vater zweier mittlerweile erwachsener Kinder. Er singt mit Leidenschaft in einem Bremer Chor und hält sich fit durch Kinomichi und Radfahren.



(v.l.n.r.: Brigitte Hörster, Hans-Dieter Will, Rainer Hartmann, Petra Stolter, Dagmar Lägler)

Brigitte Hörster ist vom Grundberuf Fachanwältin für Familien- und Erbrecht. Sie begann ihre erste Mediationsausbildung zur Familienmediatorin im Jahr 1994.

Nach den ersten Jahren der praktischen Tätigkeit erweiterte sie ihr Spektrum durch eine Ausbildung bei Gary Friedman und Jack Himmelstein sowie einer Ausbildung zur Wirtschaftsmediatorin.

Die anhaltende Begeisterung und das Wissen um die Chancen und Erfolge von Mediationsverfahren veranlasste sie im Jahr 2003 zur Gründung des anerkannten Ausbildungsinstituts der BAFM: IMKA (Institut für Mediation, Konfliktmanagement, Ausbildung), heute IMKA Augsburg, das sie von Beginn an mit leitete.

Brigitte Hörster stand vom Beginn ihrer Mediationstätigkeit an für den Zusammenschluss von Mediatoren aller Ausbildungen und Verbände, regional wie überregional.

Sie erweiterte ihr Handwerkszeug im Bereich der Wirtschaftsmediation mit einer Ausbildung zum Systemischen Coach und Beraterin und war ab dem Jahr 2005 Lehrbeauftragte für Mediation an der Universität Augsburg sowie an der Fachhochschule für angewandte Sozialwissenschaften München.

Sie ist Mitglied in allen drei Verbänden und auch als Ausbilderin BM und Lehrtrainerin BMWA anerkannt.

In einer der folgenden Ausgaben der ZKJ wird an dieser Stelle über *die Vorhaben* der neuen Sprecher berichtet.

Der Vorstand der BAFM

Termine

05.03.15 – 28.05.2016 ■
Berlin

Interdisziplinäre, berufsbegleitende Mediations-Ausbildung

Grundausbildung 120 Std.

Aufbau- und Vertiefungsausbildung

in Familienmediation 80 Std.

Berliner Institut für Mediation

Zusammenwirken im Familienkonflikt e.V.

Infos/Anmeldung

Berliner Institut für Mediation

Zusammenwirken im Familienkonflikt e.V.

Mehringdamm 50

10961 Berlin

Tel.: 030/863 95 814

Fax: 030/873 48 30

www.mediation-bim.de

institut@mediation-bim.de

02.03.2015

Holzminden

„Spielen mit dem Pflegekind“ Die Bedeutung des Spiels für die Bewältigung traumatischer Erfahrungen und als beziehungsstärkendes Element in der Pflegefamilie

Stiftung zum Wohl des Kindes

Infos/Anmeldung

Stiftung zum Wohl des Kindes

Lupinenweg 33

37603 Holzminden

Tel.: 05531/5155

Fax: 05531/6783

Stiftung-Pflegekind@t-online.de

www.stiftung-pflegekind.de/

02.–04.03.2015

Würzburg

Qualifizierung zur Kinderschutzfachkraft (§8a SGB VIII) Modul 1: Rechtliche Rahmenbedingungen und strafrechtliche Verantwortung

Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)

Infos/Anmeldung

Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)

Flüggestr. 21

30161 Hannover

Tel.: 0511/39 08 81-0

Fax: 0511/39 08 81-16

info@erev.de

www.erev.de

23.–24.04.2015

Berlin

Kinder im Kontext von Partnerschaftsgewalt

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Infos/Anmeldung

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069/6706-272 oder -220

Fax: 069/6706-203

fobi@pb-paritaet.de

www.bildungswerk.paritaet.org

Anmeldeschluss: 16.03.2015

Vorschau

■ **Meinrad Schlund**

Begleiteter Umgang bei „schwierigen

Fallkonstellationen“ – Teil 2

■ **Michael Noack**

Sozialraumorientierte Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung

■ **Peter Schruth**

Was fordert uns auf, was fordert uns heraus?

■ **Christel Salewski/ Stefan Stürmer**

Erwiderung zum Beitrag von Fichtner (ZKJ Heft 1 und 2)